

Dortmunds Oberbürgermeister unterzeichnet auch die „Magna Carta“ - Berühmtes Vorbild stammt aus England

Bündnis gegen Kinderarbeit

Thilo Kortmann

Kinderarbeit - auch fürs Ruhrgebiet vor einigen Jahrzehnten nichts Fremdes. „Früher stand auch in dieser Region Kinderarbeit noch auf der Tagesordnung“, erklärte Fritz Pleitgen in seiner Festrede im Foyer des Rathauses zur Unterzeichnung der „Magna Charta Ruhr 2010“. Berühmtes Vorbild ist die wichtigste englische Verfassungsquelle aus dem Jahr 1215, die dem englischen Adel politische Rechte gegenüber dem König einräumte.

Feierlicher Akt

Am Samstagvormittag, dem internationalen Tag gegen Kinderarbeit, unterzeichneten 40 Kommunen des Kulturhauptstadtjahres in einem feierlichen Akt die Erklärung gegen ausbeuterische Kinderarbeit. Rund 200 Besucher waren gekommen, davon viele Vertreter der unterzeichnenden Kommunen aus dem gesamten Ruhrpott.

„Diese Erklärung hat enorme Strahlkraft für die gesamte Region sowie ganz Europa“, betonte Ulrich Sierau, Vertreter des Netzwerkes faire Kulturhauptstadt, in seiner Rede. Dortmund, so Sierau, sei der



Oberbürgermeister Ulrich Sierau (links) unterzeichnete die Erklärung für die Dortmunder Initiativen. 14.6.10 Foto: Franz Lütke

richtige Ort für die Unterzeichnung dieser Charta, denn noch 2009 sei die Metropole als erste Ruhrgebietsstadt mit dem Titel „Fair Trade City“ ausgezeichnet worden sei. „Ich hab heute extra meine fair gehandelte Jeans angezogen“, sagte Sierau lächelnd.

Bereits vor zwei Jahren hatten sich Engagierte aus Weltläden, kirchlichen Einrichtungen und Agenda-Büros zum Netzwerk Faire Kulturhauptstadt Ruhr 2010 zusammenge-

schlossen. Ziel ist es, das Ruhrgebiet zu einer fairen Metropole zu machen, die in der öffentlichen Beschaffung verstärkt nachhaltige Produkte verwendet.

Mit der Unterzeichnung der Charta sollen die Verantwortlichen in den Kommunen ihrer sozialen Verpflichtung als öffentliche Auftraggeber und der Einhaltung der Menschenrechte, insbesondere dem Schutz von Kindern weltweit, nachkommen. Zudem wurde

eine Postkartenserie aufgelegt unter dem Motto „Faire Metropole Ruhr“, auf denen die Orte angezeigt werden, an denen fair gehandelt wird.

Auch Pleitgen, Geschäftsführer der Ruhr 2010, verwies auf die Signalwirkung für das Ruhrgebiet. Gleichzeitig werde auch gezeigt, wie das Ruhrgebiet aufbauend auf seine Stärken und Besonderheiten nicht nur sich selbst weiterentwickle, sondern auch dazu beitrage, dass anderen

Regionen dieser Welt die Chance auf eine gerechtere Entwicklung nicht verwehrt werde.

Um 10.45 Uhr unterzeichneten dann die Städtevertreter in alphabetischer Reihenfolge die Urkunde, von der sie eine Kopie mit nach Hause nehmen durften. Als erster unterschrieb Thomas Janßen, stellvertretend für die Stadt Alpen und als Letzter Christian Strunk, Bürgermeister der Stadt Xanten.